

860 ausgestellten Dotationsurkunde ergeben hat, wurde dieses Diplom auf 851 rückdatiert⁸⁴, weil die Beziehung des Königssohnes Ludwig, der 855 seinem Vater Lothar I. in Italien nachfolgte, zu dem adeligen Mädchen bereits 851 begonnen hatte und im Jahr 860, während des schon erwähnten lotharischen Ehestreits, in eine Ehe übergeführt werden sollte. Bemerkenswert ist, dass Angilberga zwischen 852 und 855 zwei Töchter, Gisela und Irmingard, geboren hatte, aber zum Zeitpunkt der Dotation seit fünf Jahren kein Kind mehr⁸⁵, d.h. dass auch kein potentieller Nachfolger in Sicht war. Ludwig II. heiratete Angilberga also offiziell zu einem Zeitpunkt, als die Nachfolgefrage – vorsichtig gesagt – zu einiger Sorge Anlass gab, und es sei dahingestellt, ob es die Persönlichkeit Angilbergas oder die Gefühle Ludwigs für sie waren oder aber das Beispiel Lothars II., die eine Trennung zu diesem Zeitpunkt ausschlossen.

Dass der Ehestreit Lothars II. Auswirkungen auf das Ehe- und Sexualverhalten einiger Karolinger hatte, ist gar nicht zu bestreiten, aber man kann wohl kaum behaupten, dass er „in seiner Leidenschaft der maßloseste“ Karolingerkönig war, er hatte nur einfach Pech: Pech, dass der Papst, Nikolaus I., seine Chance wahrnahm, die kirchliche Ehegesetzgebung auch im Königshaus durchzusetzen, und Pech, dass seine Onkel, Karl der Kahle und Ludwig der Deutsche, ihre Chance witterten, das Reich ihres Neffen unter sich aufteilen zu können.

Fragt man nach dem Effekt dieses Ehestreits, so muss man zunächst den Schluss ziehen, dass sich die karolingischen Könige der nachfolgenden Generationen nun nicht etwa anders verhielten: alle Söhne Ludwigs des Deutschen hatten Konkubinen und von diesen Kinder⁸⁶, Ludwig der Jüngere ging nach einer vom Vater gelösten Verlobung, aus

Nachfolgestaaten Deutschland, Frankreich und Italien vom 6. bis zur Mitte des 14. Jahrhunderts (1968) S. 427.

84) Vgl. MGH D Lu II 30; vgl. die ausführliche Vorbemerkung S. 125 f.

85) Vgl. WERNER, Nachkommen Karls (wie Anm. 15) S. 455 Nr. 9 und 10: Die Geburt von Gisela, die Nonne in Santa Giulia in Brescia wurde, und Irmingard, die später Boso von Vienne heiratete, lässt sich nur ungefähr auf 852-855 datieren.

86) Der älteste Sohn Karlmann hatte von einer Frau unbekannten Namens den illegitimen Sohn Arnulf, Ludwig der Jüngere den illegitimen Nachkommen Hugo, der 880 im Normannenkampf fiel, und Karl III. den illegitimen Sohn Bernhard; vgl. dazu WERNER, Nachkommen Karls (wie Anm. 15) S. 451 Nr. 18 (zu Karlmann und Arnulf), S. 451 Nr. 21 (zu Ludwig dem Jüngeren und Hugo) und S. 451 f. Nr. 23 (zu Karl III. und Bernhard) sowie HARTMANN, Ludwig der Deutsche (wie Anm. 3) S. 74 ff.